



Presseschau vom 06.01.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die *Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben in der letzten Nacht Sajzewo nördlich von Gorlowka beschossen. Dies teilte heute der Bürgermeister von Gorlowka Roman Chramenkow mit.

„In der Nacht gab es drei direkte Treffer auf Wohnhäuser in der Popow-Straße. Verletzte gibt es Gott sei Dank nicht“, sagte er.

Der Bürgermeister fügte hinzu, dass es derzeit keine Informationen, welche Art von Waffen genau verwendet wurde.

Gefunden auf der VKontakte-Seite des 1. Kirowsker Bataillons der Brigade „Prisrak“: In Lissitschansk geben sich die Partisanen nicht geschlagen und erkennen auch weiterhin die Macht der ukrainischen Okkupationsregierung nicht an. Einwohner der Stadt zerstörten den Fahnenmast und verbrannten die gelb-blaue ukrainische Flagge. Wir sollten nicht vergessen, dass die russischen Menschen in den okkupierten Territorien weiter auf ihre Befreiung vom ukrainischen Joch warten.



https://pp.vk.me/c630525/v630525084/1199e/eP-_IqDFJ3A.jpg

De.sputniknews.com: Weihnachtsgeschenk in Lugansk: Alle Kriegsgefangenen werden freigelassen

Die Regierung der selbsterklärten Volksrepublik Lugansk in der Ostukraine hat aus Anlass des russisch-orthodoxen Weihnachtens die Freilassung aller Kriegsgefangenen angekündigt. Das erfuhr RIA Novosti am Mittwoch im Pressedienst der Republik.

„Im Vorfeld des Weihnachtsfestes und aus diesem Anlass habe ich die Anweisung gegeben, alle gefangen genommenen Angehörigen der ukrainischen Streitkräfte, die sich auf dem Territorium der Volksrepublik Lugansk aufhalten, freizulassen“, heißt es im offiziellen Weihnachtsappell des Republikchefs Igor Plotnizki.

„Ich bin sicher, dass das Licht des Sterns von Bethlehem und die Weihnachtsgebete den Machthabern in Kiew eine gebührende Antwort darauf nahe legen werden“, wird im Dokument betont. „Wir sind bereit, alle Streitfragen am Verhandlungstisch, ohne Blutvergießen zu regeln, damit Mütter und Kinder nicht mehr weinen.“

Am 1. September 2015 war im ostukrainischen Krisengebiet Donbass eine Vereinbarung über den Waffenstillstand in Kraft getreten. Ende September wurde ein Abkommen über den Abzug von Waffen mit dem Kaliber unter 100 mm und der Panzer von der Trennlinie signiert. Dieser Prozess ging am 12. November zu Ende.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30694/93/306949387.jpg>

Lug-info.com: Weihnachtsansprache des Oberhauptes der LVR Igor Plotnizkij

Liebe Mitbürger! Brüder und Schwestern!

Froh gratuliere ich Ihnen zu dem hellen Feiertag Weihnachten!

Er erinnert uns auch an die geistigen Quellen und Leuchtfeuer, die während vieler Jahrhunderte unser Volk vereint haben, die helfen die schwersten Prüfungen zu überwinden, die einen wahren Lebensweg zeigen, die Frieden und Wohlergehen in die Gesellschaft und Familie bringen. Mehr noch erweckt er bei uns die besten Gefühle und spornt zu guten Taten an.

Am Vortrag und zu Ehren des Weihnachtsfestes habe ich die Anweisung gegeben: Soldaten der ukrainischen Streitkräfte, die sich auf dem Territorium der LVR befinden, nach Hause zu schicken. ...

Ich denke immer daran, dass der Donbass das Zuhause für Vertreter verschiedener Nationalitäten und Glaubensrichtungen war, ist und sein wird, die gemeinsam für das Wohl ihres Landes arbeiten. Eine geistige Einheit bei äußeren Unterschieden – das ist unsere Errungenschaft und unsere Kraft. Wir bestehen gemeinsam Prüfungen und freuen uns gemeinsam über die jeweiligen Festtage. Wir waren eine Bevölkerung und sind ein Volk geworden, das Volk einer freien Republik!

Von Herzen wünsche ich allen gute Gesundheit, Frieden, Wohlergehen und selbstlose Hilfe bei guten Dingen!

Es soll die Freude über die Ankunft eines Retters in unserer Welt Sie immer und überall begleiten.

Dan-news.info: Die DVR hat nicht vor, in einer Geste guten Willens einseitig gefangene ukrainische Soldaten freizulassen. Dies wurde heute beim Apparat der Bevollmächtigten für Menschenrechte der DVR Darja Morosowa erklärt.

„Eine einseitige Freilassung von Gefangenen ist nicht geplant“, wurde beim Apparat mitgeteilt.

Zuvor hatte das Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij erklärt, dass er anlässlich von Weihnachten den Anweisung gegeben hat, alle gefangenen Soldaten der ukrainischen Armee, die sich auf dem Territorium der LVR befinden, freizulassen.

De.sputniknews.com: Moskau verurteilt Pjōngjangs Waffentest: Eindeutige Verletzung des Völkerrechts

Russland verurteilt laut seinem Vertreter bei internationalen Organisationen in Wien,

Wladimir Woronkow, den jüngsten Bombentest Nordkoreas.

"Russland verurteilt diese Tests, das ist eine eindeutige Verletzung des internationalen Rechts", so Woronkow. Dabei verwies er darauf, dass am Mittwoch von der Vorbereitungskommission der Organisation des Kernwaffenstopp-Vertrags seismische Anomalien in Nordkorea fixiert worden seien.

"Es besteht eine große Wahrscheinlichkeit, dass tatsächlich eine Explosion stattfand, aber zurzeit ist noch unklar, was für eine Explosion das war – eine nukleare oder eine thermonukleare Explosion. Auch der Typ der Bombe ist unbekannt, ob es eine Wasserstoffbombe war oder eine gewöhnliche Atombombe", sagte der Diplomat. Zudem erwähnte er, dass um 11 Uhr MEZ in Wien ein geschlossenes technisches Treffen der Organisation des Kernwaffenstopp-Vertrags geplant sei, wo Einzelheiten des Ereignisses bekannt werden. Außerdem werde der Uno-Sicherheitsrat bald zusammentreffen, um politische Folgen nach Pjōngjangs Waffentest zu erörtern.

Lug-info.com: Das Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij hat einem von Kiewer Soldaten geschlagenen und beraubten Kongolesen geholfen, der im 4. Jahr an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Lugansker Staatlichen Schewtschenko-Universität studiert. Dies teilte der kommissarische stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der LVR Wasilij Nikitin mit.

„Als einer unserer Studenten an der Lugansker Universität kam er aus dem Kongo durch die Ukraine an den Studienort. Am Checkpoint wurde er verprügelt. Einer von den Strafbataillonen meinte, dass ein Student, der Geld für das Studium bezahlt, ein Sponsor der „Terrorismus“ ist. Man hat ihm das gesamte Geld abgenommen und hat ihn praktisch ohne Mittel zum Lebensunterhalt gelassen“, erzählte Nikitin.

Außerdem zerrissen die Nazisten den Pass des dunkelhäutigen Studenten, wodurch Jean nicht nur die Möglichkeit verlor, sich frei zu bewegen und nach Hause zurückzukehren, sondern selbst eine Geldüberweisung über eine Bank von den Eltern zu erhalten.

„Er hat richtig gehandelt, dass er sich an die Regierung gewandt hat, wie werden ihm bei der Zurückerlangung seiner Dokumente helfen. Ich habe mich an das Republikoberhaupt gewandt, seine Situation geschildert – Sie wissen, dass er sich sehr gut und herzlich bei solchen Fällen verhält – das Oberhaupt hat ihm Geldmittel zugeteilt, damit Jean normal leben kann, bis er Dokumente erhält und die Möglichkeit hat, von seinen Eltern eine Überweisung zu erhalten“, sage Nikitin.

Der Student selbst hat vor, sein Studium in der LVR fortzusetzen, um das Wissen, dass er in der Republik erlangt hat, für die Entwicklung seines, nach seinen Worten nicht reichen Landes zu nutzen.

„Ich weiß, dass die Wirtschaft bei uns nicht wirklich gut ist, aber ich hoffe, dass wenn ich nach Hause komme, ich unsere Wirtschaft unterstützen kann“, meint der afrikanische Gast des Lugansker Gebiets.

Nikitin sagte, dass dies nicht der erste Fall ist, wo die Regierung der Republik aktiv an der Unterstützung ausländischer Studenten teilnimmt, die von ukrainischen Truppen geschädigt wurden.

„Wir sind daran interessiert, dass über unsere Republik gut gesprochen wird, dass man die LVR kennt, unter anderem auch im Kongo, weil derzeit eine große Zahl ausländischer Studenten in unseren Hochschulen studieren. Ich denke, wenn die Eltern ihre Kinder zu uns zum Studium schicken, so heißt das, dass sie unsere Republik anerkennen und das ist derzeit sehr wichtig“, meinte der stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats.

Nachmittags:

Dan-news.info: Die Neujahrsfeiertage verlaufen in den frontnahen Bezirken des nördlichen Teils von Donezk ruhig, Beschüsse von Wohngebieten wurden nicht festgestellt. Dies erklärten heute die Leiter der Bezirke Kujbyschewskij und Kiewskij Iwan Prichodko und Walentin Lewtschenko.

„Beschüsse von Wohngebieten gibt es nicht. Im Ganzen können wir arbeiten“, sagte Prichodko und bemerkte allerdings, dass unmittelbar an der Kontaktlinie weiterhin eine gespannte Situation besteht. In vergleichbarer Weise beschrieb Lewtschenko die Situation im Kiewskij-Bezirk.

„Die Neujahrsfeiertage verlaufen bei uns ruhig, sogar still“, sagte er. Es gibt kurzzeitige Kämpfe mit Schusswaffen im Bereich der Abgrenzungslinie, aber auf den Kiewskij-Bezirk wurden keine Geschosse abgefeuert. Man kann sagen, dass der Waffenstillstand eingehalten wird, alle unsere Infrastruktursysteme arbeiten normal“.

Der Leiter des Kiewskij-Bezirks sagte, dass in der Neujahrszeit Tote und Verletzte unter den friedlichen Einwohnern nicht registriert wurden, weder über das Zivilschutzministerium, noch über den medizinischen Notdienst.

Prichodko und Lewtschenko haben heute an einer Trauerzeremonie im Gedenken an die während der Kämpfe in der DVR getöteten Kinder teilgenommen.

De.sputniknews.com: Syrische Opposition stellt Damaskus im Vorfeld der Verhandlungen Forderungen

Die Opposition fordert von der Regierung die Aufhebung der Blockade der von den Aufständischen kontrollierten Gebiete, die Freilassung der Gefangenen und die Einstellung der Verwendung von Fassbomben.

Die Anführer der syrischen Opposition haben am Dienstag dem UN-Sondergesandten in Syrien Staffan de Mistura erklärt, dass Damaskus Schritte zur Stärkung des Vertrauens unternehmen müsse, dazu solle es die Gefangenen freilassen und mit den Bombardierungen der von Zivilbevölkerung bewohnten Gebiete aufhören, berichtet die Presseagentur Reuters mit Bezugnahme auf Vertreter der Opposition.

Nach Angaben der Presseagentur entsprechen die Forderungen, die die Chefs der Opposition beim Treffen mit De Mistura zur Diskussion gestellt hatten, der am 18. Dezember verabschiedeten Resolution der UN-Sicherheitsrates, mit der ein internationaler Fahrplan zur friedlichen Regulierung der Syrienkrise befürwortet wurde.

Die Opposition fordert außerdem, dass die Regierung die Blockade der von den Aufständischen kontrollierten Gebiete aufhebt und bis zum Verhandlungsbeginn den Einsatz von Fassbomben beendet.

„Das Treffen ist gut verlaufen. Die Position der Opposition ist einheitlich“, äußerte eine der Quellen.

Die Presseagentur betont, dass die Opposition zudem gefordert hat, „die Paragraphen 12, 13 und 14“ der Resolution des UN-Sicherheitsrates einzuhalten.

Die am 18. Dezember verabschiedete Resolution zur Unterstützung der Wiener Vereinbarungen zur friedlichen Regulierung des Syrienkonflikts sieht die Teilnahme von Vertretern der syrischen Opposition und der Regierung der Syrischen Arabischen Republik an den Verhandlungen vor (im Januar 2016), die zur Regierungsbildung, zur Verabschiedung einer Verfassung und zur Durchführung von Allgemeinen Wahlen im Laufe von 18 Monaten führen sollen.

Früher war erklärt worden, dass die Seiten mit den Verhandlungen am 25. Januar beginnen werden.

Die Konferenz der syrischen Opposition in Riad hat am zehnten Dezember stattgefunden. Im Ergebnis der Konferenz wurde der so genannte Oberste Rat, bestehend aus 32 Mitgliedern, gebildet, die später 15 Unterhändler der Opposition für die Verhandlungen mit der syrischen

Regierung aufstellen sollen. Die Teilnehmer des Treffens haben sich bereit erklärt, an den Verhandlungen mit der syrischen Regierung auf der Grundlage des Genfer Abkommens vom 30. Juni 2012, aber auch der anderen wichtigen Internationalen Resolutionen teilzunehmen.

Dnr-online.ru: Die kommissarische Informationsministerin der DVR Jelena Nikitina hat in einem Interview mit der offiziellen Seite der DVR die Situation mit der Zensur von Massenmedien der Republik kommentiert und berichtete über die Folgen der Verfälschung von Informationen.

„Persönlich habe ich ein sehr negatives Verhältnis zur Zensur, das Volk des Donbass hat heftig unter dem Informationskrieg und der totalen Lüge gelitten, die gegen uns gerichtet waren. Man kann sagen, dass die Lüge in vielem den Krieg provoziert hat, der über unser Land und unsere Schicksale gekommen ist. Und dem können wir nur Wahrheit und Objektivität entgegenstellen“, erklärte die Informationsministerin der DVR.

Insbesondere macht Jelena Nikitina auf die Frage der gesetzlichen Absicherung der Freiheit der Medien in der Republik aufmerksam. „Man muss sagen, dass dies nicht nur unsere innere Überzeugung ist, sondern auch eine Forderung des Gesetzes der DVR „Über die Massenmedien“, in dem die Notwendigkeit der Absicherung der Pressefreiheit durch den Staat festgeschrieben ist. Aber das wichtigste ist unsere innere Überzeugung, dass es nötig ist, nur die Wahrheit zu schreiben und zu sagen“, unterstrich sie.

De.sputniknews.com: Coca-Cola entschuldigt sich für ein "Russland ohne Krim"

Die Administration der offiziellen Coca-Cola-Community im russischen sozialen Netzwerk Vkontakte hat sich für eine veröffentlichte Karte von Russland entschuldigt, auf der die Krim sowie Kaliningrad und die Kurilen-Inseln nicht verzeichnet waren.

Die Karte wurde laut Medienberichten am 30. Dezember im russischen sozialen Netzwerk veröffentlicht und hatte sofort eine Welle der Empörung seitens der Benutzer ausgelöst.

Am 5. Januar veröffentlichte die Administration der Coca-Cola-Community eine neue Karte, auf der die zuvor fehlenden Regionen Russlands enthalten waren. Anschließend entschuldigten sich die Vertreter des amerikanischen Unternehmens.

"Sehr geehrte Community-Teilnehmer, wir entschuldigen uns aufrichtig für die entstandene Situation. Die Karte wurde korrigiert! Wir hoffen auf ihr Verständnis", stand in der Mitteilung von Coca-Cola.

Wie ein Journalist der „Ukrainskaja Prawda“ schreibt, wurden „beide Eintragungen aus der Community gelöscht, nachdem der Vorfall mit der Karte ins Blickfeld der Medien geraten war“.

De.sputniknews.com: Donezk: Gefangenenaustausch mit Kiew findet demnächst statt

Die Regierung der selbsterklärten Volksrepublik Donezk bereitet den Austausch von Kriegsgefangenen mit Kiew vor, wie die Bürgerbeauftragte der von Kiew abtrünnigen Industrieregion, Darja Morosowa, mitteilte.

Zuvor hatte der Republikchef der benachbarten Volksrepublik Lugansk, Igor Plotnizki, in einem offiziellen Weihnachtsappell aus Anlass des russisch-orthodoxen Weihnachtens die Freilassung aller Kriegsgefangenen angekündigt.

„Wir würden uns freuen, eine solche Geste des guten Willens am Vorabend von Weihnachten zu zeigen, werden wir aber nicht. Es gibt dafür gute Gründe. Ich möchte betonen, dass wir im vergangenen Jahr anlässlich solcher Feste insgesamt 65 Personen übergeben haben und es darauf keine Antwort von der ukrainischen Seite gab. Aber trotz allem bereiten wir den Austausch von Gefangenen vor, der in naher Zukunft auch stattfinden wird“, sagte Morosowa in einem Gespräch mit Journalisten....



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30039/75/300397545.jpg>

Dan-news.info: Von der Regierung der DVR wurde eine namentliche Liste von Kindern, die während der Kämpfe auf dem Territorium der DVR getötet wurden, erstellt. Dies erklärte heute gegenüber Journalisten die Beraterin des Oberhauptes der DVR zu Kinderrechten Jana Tschepikowa.

„Wir haben eine namentliche Liste zusammengestellt, in ihr sind die Kinder der DVR und auch Kinder von außerhalb der Republik, insgesamt sind es, wie ich schon gesagt habe, 78“, sagte die Kinderrechtsbeauftragte.

Sie sagte, dass über manche Opfer des Konflikts nur minimale Informationen vorliegen.

„Dies sind vor allem Kinder aus Familien von Flüchtlingen“, erklärte Jana Tschepikowa. „Aber wir haben nicht das Recht, sie aus der Liste zu streichen“.

Tschepikowa unterstrich, dass während des Konflikts auf dem Territorium der DVR nicht nur Kinder aus der Republik selbst getötet wurden. „Unter den Toten ist auch ein Mädchen aus dem Oblast Kiew, die zu Besuch bei Verwandten war“, führte sie als Beispiel an. „Sie starb durch einen Beschuss der ukrainischen Streitkräfte“.

Die Beraterin des Oberhauptes der DVR nahm heute an einer Trauerzeremonie im Gedenken an die in der DVR während der Kämpfe getöteten Kinder teil. Die Veranstaltung fand in der Allee der Engel im Park des Leninschen Komsomol statt.

De.sputniknews.com: Moskau stuft US-Politik als Weltbedrohung ein - Duma-Abgeordnete
In der neuen russischen Sicherheitsstrategie werden die USA nicht als Feind eingestuft, wenngleich die US-Politik nicht nur Russland bedroht und bereits zu einer humanitären Katastrophe in Europa geführt hat, wie die Chefin des Sicherheitsausschusses der russischen Staatsduma, Irina Jarowaja, äußerte.

Der russische Präsident, Wladimir Putin, hatte zum Jahreswechsel eine aktualisierte Sicherheitsstrategie der Russischen Föderation unterschrieben. Am 31. Dezember 2015 wurde der Präsidentenerlass auf dem Internetportal der russischen Regierung veröffentlicht.

Am Montag hatte der Vertreter des Pentagons Jeff Davis in Bezug auf diese Strategie geäußert, dass es keine Gründe gäbe, die Vereinigten Staaten als Bedrohung anzusehen.

„Russland bezeichnet in seiner nationalen Doktrin niemanden als Feind, schätzt jedoch objektiv die Bedrohungen ein, die von der US-Politik ausgehen und sowohl für Europa als auch Russland und die ganze Welt gefährlich sind“, sagte Jarowaja in einem Interview.

Die US-Regierung scheue sich nicht vor falschen Anschuldigungen, Regierungsstürzen, militärischer und wirtschaftlicher Aggression.

„Diese amerikanischen Vergnügungen wurden zur Ursache für die humanitäre Katastrophe

mit den Migranten nach Europa aus dem Osten“, betonte sie.

Dass die USA in ihrer eigenen nationalen Doktrin Russland als Feind bezeichnen, stelle die tatsächlichen Ambitionen der Vereinigten Staaten bloß, die eine Bedrohung für den Frieden und die Sicherheit darstellen.

„Die USA haben den Appetit eines Nimmersatts, und das muss vor allem Europa begreifen“, erklärte die Abgeordnete.

Im Bereich der internationalen Sicherheit bevorzuge Russland hingegen weiterhin vorrangig die politischen und rechtlichen Instrumente und Mechanismen der Diplomatie und Friedensschaffung, so Jarowaja.

Russlands Präsident Wladimir Putin hatte Ende 2015 mit seiner Unterschrift eine erneuerte Sicherheitsstrategie in Kraft gesetzt.

In dem Dokument der aktualisierten Sicherheitsstrategie wird betont, dass sich die Russische Föderation für eine festere, gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit mit den europäischen Staaten und der EU sowie für eine Harmonisierung der Integrationsprozesse in Europa und im postsowjetischen Raum einsetzt. Hervorgehoben wird auch, dass Moskau auf eine vollwertige Partnerschaft mit den USA auf Grundlage gemeinsamer Interessen baut.

Lug-info.com: Pressekonferenz des kommissarischen Leiters des Stabs der Volksmiliz der LVR Oberst Igor Jaschtschenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Übermäßiger Genuss von Alkohol während der Neujahrsfeiertage ist die Ursache für einige Todesfälle und massenhafte Vergiftungen von Soldaten der ukrainischen Streitkräfte.

Er erklärte, dass mit Beginn der Neujahrsfeiertage der psychische Zustand der Soldaten der ukrainischen Streitkräfte und der Nationalgarde immer schlechter wird.

„So starben vom 30.12. bis 3.1. nach unseren Angaben 10 Menschen an Alkoholmissbrauch, mehr als 15 kamen ins Krankenhaus – und das ist noch nicht das Ende“, teilte Jaschtschenko mit.

„Auch gibt es Fälle von Desertion und Zurücklassen von Waffen. Hauptursache ist die fehlende Ablösung von Soldaten der ukrainischen Streitkräfte, die sich an der vordersten Linie befinden“, sagte der Oberst.

Gleichzeitig unterstrich er, dass die militärisch-politische Führung Kiews Maßnahmen unternimmt, um die Informationsaktivitäten gegenüber der Bevölkerung der Ukraine und der Weltöffentlichkeit über kontrollierte Massenmedien zu verstärken.

„Ihre Publikationen sind weiter voll von unbegründeten Beschuldigungen an unsere Adresse über angeblich stattgefundene Beschüsse ihrer Positionen, Schmuggel von Waffen, Drogen, Munition. Es ist klar, dass sie mit solchen Mitteilungen versuchen, von der echten Lage der Dinge in ihren Truppenteilen abzulenken“, meint Jaschtschenko.

Die Volksmiliz der LVR warnt die Einwohner vor möglichen Provokationen der Ukraine auf dem Territorium der Republik in den nächsten Tagen.

„In der Zeit der Festtage sind Provokationen von Seiten der ukrainischen Truppen möglich, deshalb bitte ich alle Bürger der Republik dringend, an den bevorstehenden freien und Festtagen aufmerksam und vorsichtig zu sein“, sagte er.

„Über alle verdächtigten Personen und Objekte bitten wir sofort die nächste Abteilung des Innenministeriums, die Organe der Staatssicherheit und die Kommandantur zu benachrichtigen“, fügte Jaschtschenko hinzu.

Der Vertreter der Volksmiliz sagte, dass die ukrainischen Streitkräfte weiterhin den Waffenstillstand zur Ausrüstung von Feuer- und Verteidigungspositionen an der Kontaktlinie nutzen.

Jaschtschenko rief zum wiederholten Mal die militärische Führung und die Soldaten der Ukraine „zur Einhaltung der in Minsk erreichten Vereinbarungen des Regimes der Feuereinstellung“ auf.

Ukrinform.ua: Die Lage im Osten der Ukraine hat sich in der Nacht zum Mittwoch verschärft.

Von 18 Uhr verletzten die Terroristen 14 Mal die Waffenruhe, berichtet die Pressestelle der Antiterror-Operation. Sie hätten Schusswaffen und Mörser im Raum Nowhorodske, Saizewo, Myroniwske, Luhanske, Troizke und Pisky eingesetzt. Insgesamt eröffneten die Terroristen in den letzten 24 Stunden 23 Mal das Feuer auf die Stellungen der Armee, heißt es in der Pressemeldung.

Lug-info.com: Igor Plotnitskij erklärte:

Am Vortrag des hellen Festes Weihnachten habe ich eine nicht einfache, aber aus meiner Sicht christliche Entscheidung getroffen: Alle zwangsweise mobilisierten Kriegsgefangenen der ukrainischen Streitkräfte, die sich auf dem Territorium der LVR befinden, frei zu lassen, solange sie keine Verbindung und Diversions- und Terroraktivitäten, Strafbataillonen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit haben.

Zu meiner tiefsten Fassungslosigkeit hat unser guter Willen keinerlei Widerhall bei den Vertretern der Kiewer Regierung gefunden. Alle Versuche, sich mit bevollmächtigten Vertretern der Ukraine in Verbindung zu setzen, um ihnen die Kriegsgefangenen zu übergeben, haben zu nichts geführt. Braucht die Ukraine ihre Söhne nicht?

Ich unterstreiche ein weiteres Mal: Wir waren bereit, die Kriegsgefangenen ohne irgendwelche erwidern Bedingungen zu übergeben.

Im Unterschied zum Kiewer Regime befolgen wir nicht nur die Buchstaben, sondern auch den Geist der Minsker Vereinbarungen. Ein Bestätigung dessen ist der Austausch vom 15. Februar, als wir 104 Kriegsgefangene der ukrainischen Streitkräfte gegen 17 unserer gefangenen Kämpfer ausgetauscht haben und streng die Bedingung „alle gegen alle“ befolgt haben.

In dem wir vorgeschlagen haben, der Ukraine ihre Kriegsgefangenen zurückzugeben, haben wir ernsthaft damit gerechnet, dass unser guter Wille die Ukraine dazu bringt, endlich damit zu beginnen, die Minsker Vereinbarungen zu erfüllen!

Dan-news.info: Mitteilungen des Verteidigungsministeriums der DVR (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Die ukrainische Seite fährt in Verletzung aller Vereinbarungen mit den beunruhigen und provokativen Beschüssen des Territoriums der Republik fort. In den letzten 24 Stunden wurden von den ukrainischen Truppen sieben Granatgeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen“, erklärte das Ministerium.

Dort wurde erläutert, dass Shelesnaja Balka, das in Richtung Gorlowka liegt, beschossen wurde.

Wir erinnern daran, dass nach Mitteilung der Verwaltung von Gorlowka in der letzten Nacht auch die Siedlung Sajzewo nördliche der Stadt beschossen wurde.

Die Aufklärung der DVR hat die Verlegung eines Zugs mit schwerer Artillerie an die Kontaktlinie in Mariupoler (südlicher) Richtung festgestellt.

„In Fedorowka, 10 km von der Kontaktlinie, wurde die Ankunft eines Eisenbahnzugs mit vier 152mm-Haubitzen „Giazint-B“, zwei Antipanzerkomplexen „Fagot“ auf der Basis von MT-LB und einem Waggon mit Munition festgestellt“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Ebenfalls in Richtung Mariupol im Gebiet von Granitnoje insgesamt 1 km von der Kontaktlinie wurde von der Aufklärung der DVR „eine Konzentration von Personal in der Größenordnung von 1400 Mann festgestellt“.

Dan-news.info: Die Kinder der DVR, die ungesetzlich auf von Kiew kontrolliertes Territorium gebracht wurden, leben unter unannehmbaren Umständen. Dies erklärte heute die Beraterin des Oberhauptes der DVR zu Menschenrechten Jana Tschepikowa.

„Die Bedingungen im Kindererholungslager „Isumrudnyj gorod“ in Swatogrosk, in dem

unsere Kinder leben, sind bei weitem nicht die besten. Außerdem ist das Verhalten ihnen gegenüber nicht familiär“, sagte die Bevollmächtigte für Kinderrechte.

Sie sagte, dass im Zusammenhang mit den nicht zufrieden stellenden sanitären und hygienischen Bedingungen auf dem Territorium des Lagers bei den Kindern Krätze aufgetreten ist.

„Diese Informationen sind nicht überprüft, aber ich bin überzeugt, dass so etwas dort sein kann – im Lager reichen die Sanitäreinrichtungen nicht aus“, erklärte Tschepikowa.

Nach ihren Worten versuchen die Menschenrechtsorganisationen der DVR einen Dialog mit dem Beauftragten der Ukraine für Kinderrechte Nikolaj Kuleba zur Rückkehr der Kinder in die Republik zu organisieren. „Wir werden warten, was uns Kuleba antworten wird, außerdem will die Ukraine in Minsk diese Frage einfach nicht erörtern“, unterstrich die Beraterin des Oberhauptes der DVR.

Wir erinnern daran, dass nach Angaben der Bevollmächtigten der DVR für Kinderrechte auf dem von Kiew kontrollierten Territorium derzeit 391 Kinder festgehalten werden, die ungesetzlich aus der DVR weggebracht wurden. Darunter sind 85 Kinder, die keine Waisen sind, aber in Zusammenhang mit besonderen medizinischen Bedürfnissen in Kinderheimen lebten.

Dan-news.info: Eine Gedenkzeremonie für die Kinder, die durch die militärische Aggression Kiews im Donbass getötet wurden, fand heute auf der Allee der Engel im Donezker Park des Leninschen Komsomol statt.

„Der Tod von Kindern ist der schlimmste Verlust des Kriegs, der von der ukrainischen Junta entfesselt wurde. Wir werden die Engel des Donbass ewig im Gedächtnis behalten, zu ihren Ehren wurde in Donezk eine Gedenkallee angelegt“, sagte zum Auftakt der Zeremonie der stellvertretende Leiter der Verwaltung der Hauptstadt Igor Ponomarenko.

An der Aktion, die vom Bürgermeisteramt der Hauptstadt und dem Informationsministerium der DVR an Heiligabend organisiert wurde und die „Weihnachtsengel“ genannt wurde, nahmen auch die Leiter der frontnahen Bezirke Kujbyschewskij und Kiewskij von Donezk Iwan Prichodko und Walentin Lewtschenko teil sowie die Beraterin des Oberhauptes der DVR für Kinderrechte Jana Tschepikowa.

„Heute stehen auf der Trauerliste 78 Kinder des Donbass, die durch die Beschüsse getötet wurden“, sagte die Kinderrechtsbevollmächtigte. „Diese Liste wird weiter detailliert, wir arbeiten an einem Projekt zu Erstellung eines Gedenkbuchs der getöteten Kinder. Die Dokumente zu jedem getöteten Kind haben wir an den Europäischen Gerichtshof geschickt und Exemplare des Gedenkbuchs werden wir auf jeden Fall an die Regierung der Ukraine und einer Reihe ausländischer Staaten übergeben. Es ist kennzeichnend, dass im Gedenkbuch an erster Stelle der Name eines Kindes steht, das beim Beschuss des Bahnhofs von Donezk starb: im Formular zu seinem Tod heißt es: „Es starb beim Beschuss“ und das Formular ist mit einem Stempel mit dem Wappen der Ukraine bestätigt“.

Die Teilnehmer der Aktion – Kinder und Erwachsene, darunter Vertreter der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ und des Internationalen gemeinnützigen Fonds „Kinder der Welt“ - legten an der Gedenktafel an der Allee der Engel Blumen und Spielzeug nieder. Am Vorabend von Weihnachten wünschten die Donezker den Kindern der ganzen Welt, dass sie niemals die Schrecken des Krieges erleben.



http://dan-news.info/wp-content/uploads/2016/01/DSC_2536-1024x672.jpg

Abends:

Lug-info.com: Der Bau einer neuen Pumpstation für die zusätzliche Zufuhr von 20.000 Kubikmetern Wasser pro Tag hat auf der Karl-Liebknecht-Straße in Lugansk begonnen. Dies teilte der stellvertretende Leiter der Verwaltung der Hauptstadt Andrej Katasanow mit. „Die Abhängigkeit der Stadt von außerstädtischen Wasserquellen hat in den letzten anderthalb Jahren das Funktionieren aller Infrastruktursysteme erheblich erschwert. Deshalb hat gemäß einer Erlass des Republikoberhauptes auf der Karl-Liebknecht-Straße der Bau einer Pumpstation begonnen, die Lugansk zusätzlich 20.000 Kubikmeter Wasser am Tag liefern wird“, sagte er.

Nach den Worten Katasanows wird es die Inbetriebnahme der neuen Pumpstation erlauben, den Bedarf der Bevölkerung des zentralen Teils und des Kamennobrodskij-Bezirks der Stadt vollständig abzudecken.

Rusvesna.su: "Anti-Dekommunisierung": In Gebiet Poltava wurde die „Straße der Himmlischen Hundertschaft“ umbenannt in Lenin-Straße

In der Stadt Chorol der Region Poltawa haben die Abgeordneten des Stadtrates in der letzten Sitzung im Jahr 2015 beschlossen, die Entscheidung Nr 52 der Sitzung des früheren Stadtrates vom 24. Februar 2014 № 78 "Über die Umbenennung von Straßen in der Stadt Chorol" außer Kraft zu setzen.

Dies erklärte der Stadtrat in seiner Entscheidung.

Diese Entscheidung wurde von der Mehrheit der Abgeordneten des Stadtrates Chorol unterstützt. ...Somit erhält die Hauptstraße der Stadt ihren alten Namen zurück: Lenin-Straße.